

Dienstag, 26. März 2019, 19.15 Uhr

Prof. Dr. Eberhard Schockenoff, Freiburg i. Br.

Mitglied der Ethikkommission der Bundesrepublik Deutschland

**„Was heisst menschenwürdig sterben?
Zur ethischen Problematik der Suizidhilfe“**

„Aufgrund der Ängste und Befürchtungen, die viele gesunde Menschen vor dem Leiden und dem Sterben haben, fordern viele das Recht, Art, Zeitpunkt und Umstände des eigenen Todes selbst zu bestimmen und sich dazu der Mithilfe von Sterbehilfeorganisationen sowie der Ärzte oder des medizinischen Pflegepersonals unserer Krankenhäuser zu bedienen. Die Ängste der Menschen und die Befürchtungen, die mit der anonymen und technischen Kehrseite der modernen Medizin zusammenhängen, müssen zweifellos ernst genommen werden. Doch darf die Gesellschaft sich die Antwort darauf nicht zu leicht machen. Die rechtliche Zulassung der Tötung auf Verlangen oder der ärztlichen Suizidbeihilfe wären ein Signal, das in die falsche Richtung weist. Sie verwandeln den Tod in ein künstliches Ereignis, das kranken Menschen, die keine Aussicht auf Heilung mehr haben, einen geräuschlosen Abschied aus der Mitte der Lebenden ermöglichen soll. Dahinter steht ein Menschenbild, das einseitig an den Idealen von Unabhängigkeit, Leistungsfähigkeit und Gesundheit orientiert ist. Die Gegenwart der kranken, leidenden und sterbenden Menschen wird in dieser Perspektive ausschließlich als eine Belastung wahrgenommen, der man sich entziehen möchte. Man sieht in dem Schwerkranken nicht mehr den leidenden Menschen, dem wir bis zuletzt vorbehaltlos Annahme, Liebe und Hilfe schulden, sondern nur einen medizinischen Zustand, der aussichtslos geworden ist und deshalb durch menschliches Eingreifen beendet werden soll.“



Zur Person: 1953 geboren in Stuttgart, Studium der Theologie, Priesterweihe, Seelsorgertätigkeit, Professor für Moraltheologie, Geistlicher Assistent der Katholischen Ärztarbeit Deutschlands, Mitglied der ökumenischen Dialogkommission "Church and Justification" zwischen dem Lutherischen Weltbund und der Römisch-Katholischen Kirche, Geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift für medizinische Ethik, Mitglied im Nationalen Ethikrat, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Künste, Präsident des KAAD.